

# **Qualitätssicherung medizinische Rehabilitation der Gesetzlichen Krankenkassen**

## **Behandlerbogen (MUSTER)**

**2000 - Neurologie stationär**

Erhebungsrunde 2021 - 2023

## Inhaltsverzeichnis

A1 - Teilnahme.....	3
A2 - Allgemeine Angaben zur Aufnahme.....	4
A3 - Behandlungs-Diagnosen bei Aufnahme.....	5
A4 - Komorbidität.....	6
A5 - SINGER (Selbständigkeits-Index) bei Aufnahme.....	8
A6 - SINGER (Selbständigkeits-Index) bei Entlassung.....	13

## A1 - Teilnahme

1\* - Patient/-in, der/die an der Erhebung teilnimmt

nein  ja

1.1 - Geben Sie den zeitlich ersten Grund für die Nichtteilnahme an

verweigert  kognitive / physische Einschränkungen  sprachliche Probleme  anderes

## A2 - Allgemeine Angaben zur Aufnahme

2\* - Alter des Patienten/der Patientin

Jahre (Wertebereich: 1 bis 130)

3\* - Geschlecht des Patienten/ der Patientin

männlich  weiblich

4\* - Größe des Patienten / der Patientin (nur ganzzahlige Angaben)

cm (Wertebereich: 45 bis 230)

5\* - Gewicht des Patienten/der Patientin (nur ganzzahlige Angaben)

kg (Wertebereich: 25 bis 400)

6\* - Art der Maßnahme

AR / AHB  allg. Reha / HV  sonstige

7\* - Hauptkostenträger (Kostenträger der Grundleistung)

GKV  DRV  private KV  sonstige

8\* - Rentner/-in:

nein  ja

9\* - Reha-Phase (gemäß BAR-Empfehlung)

C  D

### A3 - Behandlungs-Diagnosen bei Aufnahme

10\* - Diagnose (ICD-10-GM-Hauptdiagnose) - 1.

(Freitext mit max. 8 Zeichen)

11 - Diagnose (ICD-10-GM) - 2.

(Freitext mit max. 8 Zeichen)

12 - Diagnose (ICD-10-GM) - 3.

(Freitext mit max. 8 Zeichen)

13 - Diagnose (ICD-10-GM) - 4.

(Freitext mit max. 8 Zeichen)

14 - Diagnose (ICD-10-GM) - 5.

(Freitext mit max. 8 Zeichen)

15\* - Bestehen der Symptome der Haupterkrankung (Chronifizierungs-Dauer)

- Akutereignis
- < 1 Jahr
- 1-2 Jahre
- 3-5 Jahre
- 6-10 Jahre
- > 10 Jahre
- nicht beurteilbar

16\* - Einschätzung zur Situation des Patienten/ der Patientin bei Reha-Beginn (Reha-Motivation)

- 1 = Sehr hoch
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6 = Keine

<b>A4 - Komorbidität</b>	
<b>17* - Hypertonie vorhanden?</b>	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
17.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>18* - Herzinfarkt (in der Vergangenheit)</b>	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
18.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>19* - Koronare Herzkrankheit vorhanden?</b>	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
19.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>20* - Periphere vaskuläre Erkrankung vorhanden?</b>	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
20.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>21* - Erkrankung der Atmungsorgane vorhanden?</b>	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
21.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>22* - Gastrointestinale Erkrankung vorhanden?</b>	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
22.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>23* - Erkrankung der Leber/Galle vorhanden?</b>	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
23.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>24* - Nierenerkrankung vorhanden?</b>	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
24.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer

<b>25* - Diabetes vorhanden?</b>
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
25.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>26* - Muskuloskelettale Erkrankung vorhanden?</b>
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
26.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>27* - Neurologische Erkrankung (z.B. Schlaganfall) vorhanden?</b>
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
27.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>28* - Onkologische Erkrankung vorhanden?</b>
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
28.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>29* - Depressivität, Ängstlichkeit vorhanden?</b>
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
29.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<b>30* - Demenz vorhanden?</b>
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
30.1 - Wenn ja: Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?
<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer

## A5 - SINGER (Selbständigkeits-Index) bei Aufnahme

### 31\* - Essen und Trinken

- 0 = Ernährung durch Fachpersonal (i.v., PEG, FOTT) keine Mithilfefähigkeit.
- 1 = Ernährung durch Fachpersonal, sicheres Schlucken und beginnende Mithilfe bei der Aufnahme angepasster Nahrung nur in der Therapie, PEG notwendig bzw. i.v. Ernährung.
- 2 = Sicheres Schlucken angepasster Nahrung außerhalb der Therapie mit Kontakthilfe, keine i.v. Ernährung, PEG nur für Flüssigkeit.
- 3 = Selbstständige orale Ernährung mit Supervision möglich. Die mundgerechte Portionierung der Nahrung kann in der Regel nicht vom Patienten übernommen werden. Oder: PEG wird selbst bedient.
- 4 = Selbstständiges Essen mit Hilfsmitteln bzw. verlangsamt ggf. mit Einschränkungen der Kostformen. Die mundgerechte Portionierung der Nahrung wird vom Rehabilitanden übernommen.
- 5 = Selbstständig ohne Hilfsmittel / ohne Kosteinschränkungen.

### 32\* - An- und Auskleiden

- 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe.
- 1 = Beginnende Mithilfe im Oberkörperbereich, professionelle Kontakthilfe im Oberkörper- und Unterkörperbereich.
- 2 = Oberkörper selbstständig, Unterkörper mit Kontakthilfe.
- 3 = Supervisions- und Vorbereitungsbedürftigkeit, ggf. Kontakthilfe bei Verschlüssen, Strümpfen und Schuhen.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt, ggf. Hilfe bei Anlage Orthesen/Antithrombosestrümpfen.
- 5 = Selbstständig ohne Fremdhilfe oder Hilfsmittel.

### 33\* - Persönliche Pflege

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit bei der Persönlichen Pflege.
- 1 = Beginnende Mithilfe, Kontakthilfe bei allen Körperregionen.
- 2 = Geringe Kontakthilfe, Hilfe bei einer Körperregion, bei Verschlüssen, bei Wasserhahnbedienung.
- 3 = Supervision noch erforderlich, bei Bedarf Hilfe bei den Vorbereitungen (Zurechtlegen der Utensilien) zur persönlichen Pflege, Hilfe bei Zahnprothese.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln (z.B. Sitzgelegenheiten, Adaptionshilfen), ggf. noch verlangsamt.
- 5 = Voll selbstständig ohne Hilfsmittel.

### 34\* - Waschen, Duschen, Baden

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit.
- 1 = Beginnende Mithilfe (Gesicht, Oberkörper vorne), umfassende professionelle Kontakthilfe, geführte Bewegungen.
- 2 = Halber Körper selbstständig, Kontakthilfe bei Rücken, Unterschenkel, Füße.
- 3 = Supervision erforderlich, Hilfe zur Vorbereitung der Ganzkörperwaschung, Sitz- und Standstabilisierung.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt.
- 5 = Selbstständige Ganzkörperpflege ohne Hilfsmittel.

### 35\* - Stuhlkontrolle

- 0 = Vollständig abhängig von Fremdhilfe bei Stuhlinkontinenz.
- 1 = Umfassende Kontakthilfe notwendig, beginnende Mithilfefähigkeit bei Anlage von Hilfsmitteln, meldet sich inkonstant, mehr als zwei Zwischenfälle.
- 2 = Kontakthilfenotwendigkeit beim Platzieren von Inkontinenzmaterial, Zwischenfälle maximal 2 mal wöchentlich; Rehabilitand meldet sich zumeist zuverlässig.
- 3 = Supervision und Vor-/Nachbereitung von Hilfsmitteln und Entsorgung, Zwischenfälle sind die seltene Ausnahme.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, eigenständige Anwendung eines Toilettenplanes, keine Zwischenfälle.
- 5 = Selbstständigkeit bei Stuhlinkontinenz ohne Hilfsmittel.



### 36\* - Harnkontrolle

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit bei Harninkontinenz.
- 1 = Beginnenden Mithilfe bei der Anlage von Hilfsmitteln; volle Abhängigkeit von Fremdhilfe beim Katheterisieren, Rehabilitand beginnt sich inkonstant zu melden, tägliche Zwischenfälle.
- 2 = Noch geringe Kontakthilfenotwendigkeit beim Platzieren von Inkontinenzmaterial bzw. beim Katheterisieren, Zwischenfälle maximal 3 mal wöchentlich, Rehabilitand meldet sich zumeist zuverlässig.
- 3 = Supervisions- und Vorbereitungsbedarf bei der Hilfsmittelnutzung und ggf. Entsorgung, Zwischenfälle weniger als einmal wöchentlich; meldet sich immer, wenn Katheter, dann kathetisiert sich der Rehabilitand mit geringer Assistenz selbst.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmittel/Toilettenplan, keine Zwischenfälle, wenn Katheter, dann vollständige Selbstständigkeit beim kathetisieren.
- 5 = Selbstständigkeit bei voller Harnkontinenz ohne Hilfsmittel.

### 37\* - Toilettenbenutzung

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit, eine Toilettenbenutzung ist auch mit massiver Kontakthilfe nicht möglich.
- 1 = Beginnende Mithilfefähigkeit bei Toilettenbenutzung bei noch ausgeprägter Notwendigkeit zu professioneller Kontakthilfe (1-2 Therapeuten).
- 2 = Mithilfefähigkeit durch den Rehabilitand, Kontakthilfe beim Entkleiden und Halten des Gleichgewichts.
- 3 = Supervision und Vorbereitung notwendig, ggf. müssen Reinigungsuntensilien zurechtgelegt und angereicht werden.
- 4 = Selbstständige Toilettenbenutzung unter Verwendung von Hilfsmitteln wie z.B.: Handgriffe, Toilettensitzerhöhung, behindertengerechte Toilette.
- 5 = Selbstständige Toilettenbenutzung ohne Hilfsmittel.

### 38\* - Transfer

- 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe, i.d.R. zwei professionelle Helfer bzw. Nutzung eines Hilfsmittels.
- 1 = Beginnende Mithilfe durch Körpergewichtsverlagerung, Abstützen, professionelle Kontakthilfe notwendig, keine Hebehilfsmittel.
- 2 = Deutliche Mithilfe durch aktive Unterstützung, sodass Transfer durch geringe Kontakthilfe realisierbar ist.
- 3 = Supervisionsbedürftigkeit bzw. Vorbereitung von Hilfsmittel einschließlich Hilfe bei der Anlage von Orthesen/Prothesen.
- 4 = Selbstständiger Transfer mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt.
- 5 = Selbstständiger Transfer ohne Hilfsmittel.

### 39\* - Fortbewegung im Rollstuhl

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit, Rehabilitand wird passiv im Rollstuhl geschoben.
- 1 = Beginnende Mithilfe des Rehabilitands bei der aktiven Fortbewegung über Strecken bis zu 5 Metern mit Kontakthilfe.
- 2 = Strecken von 20 Meter mit Kontakthilfe beim Anfahren, bei Richtungsänderungen und an schwierigen Stellen notwendig.
- 3 = Strecken von 50 Meter mit Supervision einschließlich verbaler Anleitung und ggf. Hilfsmittelvorbereitung.
- 4 = Selbstständige Rollstuhlnutzung von mind. 300 Meter zu ebener Erde, davon 100 Meter ohne Pause.
- 5 = Selbstständige Rollstuhlnutzung auch außerhalb von Gebäuden über Strecken von mehr als 300 Meter oder der Rehabilitand ist zur Fortbewegung nicht auf den Rollstuhl angewiesen.

### 40\* - Gehen

- 0 = Vollständig Gehunfähig.
- 1 = Beginnende Mithilfe durch den Rehabilitanden, wenige Schritte mit professioneller Kontakthilfe/Hilfsmitteln, eine Alltagsrelevanz der Fortbewegung besteht noch nicht.
- 2 = Gehen von 20 Meter mit Kontakthilfe zur Teilentlastung und Gangstabilisierung, ggf. kurze Pause möglich.
- 3 = Gehen von 50 Meter mit Supervision und Hilfsmittel, ggf. kurze Pause möglich.
- 4 = Selbstständiges Gehen, mindestens 200 Meter zu ebener Erde mit Hilfsmitteln.
- 5 = Selbstständig im Gelände, mehr als 300 Meter und ohne Hilfsmittel.

#### 41\* - Treppensteigen

- 0 = Treppensteigen nicht möglich.
- 1 = Maximal 5 Stufen mit umfassender Kontakthilfe durch 1-2 professionelle Helfer, beginnende Mithilfefähigkeit durch den Rehabilitanden.
- 2 = Deutliche Mithilfefähigkeit des Rehabilitanden bei 15 Treppenstufen mit Kontakthilfe, ggf. kurze Pause.
- 3 = Treppensteigen von 15 Stufen (ggf. unter Nutzung des Treppengeländers) ist ohne Kontakthilfe mit Supervision möglich. Gegebenenfalls kurze Pause.
- 4 = Selbstständiges Treppensteigen über eine Etage möglich, verlangsamt oder mit Hilfsmitteln, oder mit Geländer.
- 5 = Selbstständiges Treppensteigen, mindestens eine Etage ohne Hilfsmittel und ohne Geländer.

#### 42\* - Hören und Verstehen

- 0 = Rehabilitand versteht verbale bzw. nonverbale Kommunikation nicht.
- 1 = Rehabilitand reagiert auf eigenen Namen, erstes Verstehen bzw. Reagieren auf Worte und Gesten.
- 2 = Rehabilitand versteht langsam und wiederholt gesprochene kurze Äußerungen und Aufforderungen mit Situationsbezug.
- 3 = Rehabilitand versteht komplexe Sätze, die über die eigene Person und Situation hinausgeht.
- 4 = Rehabilitand kann Gesprächen folgen, Probleme bei sehr komplexer Information, bei Themen- und Zeitwechsel.
- 5 = Uneingeschränktes Verstehen verbaler und nonverbaler Kommunikation, auch bei Gruppengesprächen.

#### 43\* - Sprechen

- 0 = Keinerlei verbale oder nonverbale Kommunikation.
- 1 = Rehabilitand setzt einzelne Worte/Gesten bzw. Hilfsmittel zur Äußerung von Zustimmung/Ablehnung basaler Bedürfnisse ein. Er benötigt dabei professionelle Unterstützung mit viel Zeit und Stimulation.
- 2 = Rehabilitand kommuniziert aktiv; in Form von Wörtern/kurzen Phrasen (mündlich oder mittels alternativer Kommunikationshilfen) oder langen inhaltsarmen Phrasen bzw. Sätzen. Wortwahl/Wortfindung noch deutlich gestört, aber auch für eine unterwiesene Person verständlich, Gesprächspartner muss den Inhalt der Äußerungen teilweise hinterfragen und erschließen.
- 3 = Rehabilitand spricht zu alltäglichen Sachverhalten in ganzen Sätzen. Fehler bei der Wortwahl, Wortform und Syntax, die den Sinn der Aussage nicht entstellt. Sprachverständlichkeit noch eingeschränkt.
- 4 = Rehabilitand kann komplexe Sachverhalte kommunizieren, gelegentlich noch Wortfindungsstörungen, ggf. Probleme bei der Formulierung von Kernaussagen, Sprachverständlichkeit noch leicht herabgesetzt.
- 5 = Sprachliche Kommunikation ungestört.

#### 44\* - Lesen und Lesesinnverständnis

- 0 = Lesen nicht möglich.
- 1 = Rehabilitand kann Zeichen oder einzelne Wörter oder Zahlen mit therapeutischer Unterstützung nutzen. Sie richtet sich z.B. auf das Erkennen des mit einem Symbol markierten Zimmers.
- 2 = Rehabilitand kann schriftliche Symbole nutzen (Wegweiser, Zimmernummer, Therapieplan), braucht dazu noch personelle Unterstützung.
- 3 = Rehabilitand kann einfache Sätze lesen und verstehen, befolgt schriftliche Aufforderungen, Missverständnisse kommen häufig vor, ggf. Rückfragen erforderlich.
- 4 = Selbständig lesen und verstehen einfacher kurzer Texte (z.B. Fragebögen mit Ankreuzmöglichkeit), Probleme bei komplexen Texten mit mehrdimensionalen Informationen und Handlungen.
- 5 = Rehabilitand kann komplexe schriftliche Informationen zügig lesen und verstehen.

#### 45\* - Schreiben

- 0 = Rehabilitand kann sich weder durch Schreiben noch durch Zeigen auf Buchstaben- oder Wörtertafeln verständlich machen.
- 1 = Rehabilitand kann unter therapeutischer Anleitung seinen Namen schreiben bzw. nach Vorlage kopieren.
- 2 = Rehabilitand kann nach Anregung einzelne Worte oder Symbole schreiben und nutzen (z.B. Übermittlung basaler Wünsche, Führen aphasierechter Protokolle über Schmerzen, Miktion etc.).
- 3 = Rehabilitand schreibt einfache Sätze oder kurze Notizen (z.B. kurze Vermerke über den Tagesablauf im Rahmen eines Aktivierungsprotokolls). Fehler in Wortform, Buchstabenfolge oder Syntax machen gelegentlich Rückfragen erforderlich.
- 4 = Rehabilitand kann kurze Texte schreiben, nutzt eigene Notizen oder schriftliche Nachrichten. Fehler ohne Sinnstellung möglich.
- 5 = Texte aller Art können unbeeinträchtigt geschrieben werden.

**46\* - Orientiertheit und Gedächtnis**

- 0 = Vollständige Desorientierung und massivste Gedächtnisstörungen. Rehabilitand ist völlig desorientiert, keine Gedächtnisleistungen nutzbar, ggf. sind besondere Vorsorgemaßnahmen zum Schutz des Rehabilitanden notwendig.
- 1 = Sehr schwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Beginnende Rückkehr einzelner basaler Gedächtnisinhalte im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses in der Therapie mit professioneller Hilfe.
- 2 = Schwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Rückkehr hochfrequenter Erinnerungen im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses, ständige Anwesenheit einer Betreuungsperson notwendig.
- 3 = Mittelschwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Wesentliche Erinnerungen im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses, mit Supervision sicher, permanente Anwesenheit einer Betreuungsperson nicht notwendig.
- 4 = Leichte Orientierungs- und Gedächtnisstörungen. Erinnerung im Alt- und Neugedächtnisbereich noch leicht unsicher, Rehabilitand nutzt Hilfsmittel oder Gedächtnisstützen selbstständig und zielgerichtet.
- 5 = Vollständig orientiert, unauffällige Gedächtnisleistung.

**47\* - Konzentration und Dauerbelastbarkeit**

- 0 = Schwerste Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist weniger als 10 Minuten aufmerksam, zumeist schläfrig, nur kurzzeitig zu erwecken.
- 1 = Sehr schwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist bei einer Aufmerksamkeitsspanne von 10-20 Minuten schnell erschöpft, sehr ablenkbar, er muss mit professioneller Hilfe umfassend auf einfachste Tätigkeiten fixiert werden.
- 2 = Schwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist über 30 Minuten, ggf. mit kurzer Pause konzentrativ belastbar, benötigt im Tagesablauf mehrere längere Ruhepausen.
- 3 = Mittelschwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist über 30-60 Minuten konzentrativ belastbar und nur kurzzeitig ablenkbar.
- 4 = Leichte Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist mehrere Stunden belastbar, er nimmt mehrere Therapieeinheiten am Tag konzentriert wahr, benötigt Mittagsruhe, am Nachmittag noch leicht ermüdet.
- 5 = Aufmerksam und Konzentration unauffällig.

**48\* - Planen und Problemlösen**

- 0 = Schwerste Planungs- und Problemlösestörung. Rehabilitand ist trotz Aufforderung und Führung keinerlei Handlungsübernahme möglich.
- 1 = Sehr schwere Planungs- und Problemlösestörung. Nur unter Aufforderung und Führung ist dem Rehabilitand die Übernahme einzelner Handlungsschritte im Rahmen der Therapie möglich.
- 2 = Schwere Planungs- und Problemlösestörung. Übernahme von Handlungseinheiten nach Aufforderung und unter Führung möglich.
- 3 = Mittelschwere Planungs- und Problemlösestörung. Routinehandlungen werden selbstständig initiiert und nahezu fehlerfrei, jedoch mit erhöhtem Zeitbedarf erbracht, Fremdhilfe bei neuartigen oder komplexen Anforderungen notwendig.
- 4 = Leichte Planungs- und Problemlösestörung. Routinehandlungen werden selbstständig und fehlerfrei erbracht. Neuartige Anforderungen werden mit erhöhtem Zeitaufwand und wenigen Hinweisen erbracht.
- 5 = Unauffälliges Planen und Problemlösen.

**49\* - Soziales Verhalten**

- 0 = Schwerste Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand nimmt keinerlei soziale Kontakte zu seiner Umwelt auf, Daueraufsicht, ggf. geschlossene Unterbringung, erforderlich.
- 1 = Sehr schwere Störung des sozialen Verhaltens. Beginnende Kontaktaufnahme mit professioneller Hilfe, Notwendigkeit von häufigem Überreden und Zurechtweisen, besonders bei Distanzproblemen und fehlender Gefahrenerkennung, fehlende Absprachefähigkeit.
- 2 = Schwere Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand benötigt Hinweise im täglichen sozialen Kontakt, die in der Regel befolgt werden, ca. 30 Minuten absprachefähig.
- 3 = Mittelgradige Störung des sozialen Verhaltens. Hinweise im täglichen sozialen Kontakt nur in Stresssituationen, es besteht Einsichtsfähigkeit, mehrere Stunden absprachefähig. Keine Eigen- oder Fremdgefährdung.
- 4 = Leichte Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand zeigt selten inadäquate Reaktionen, die er selbst erkennen und korrigieren kann, voll absprachefähig.
- 5 = Unauffälliges soziales Verhalten.

50\* - Haushaltsführung

- 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe.
- 1 = Tägliche externe Hilfe zur Bewältigung des Haushalts erforderlich. Geringe Mithilfefähigkeit, keine Unfallgefahr.
- 2 = Rehabilitand sorgt selbst täglich für eine warme Mahlzeit, tägliche Supervision, damit die Wohnung nicht verwahrlost.
- 3 = Rehabilitand braucht einmal pro Woche externe Unterstützung, um den Haushalt zu versorgen.
- 4 = Rehabilitand kann täglichen Haushalt mit Mühe und ggf. Hilfsmitteln selbstständig versorgen.
- 5 = Vollständige Selbstständigkeit in der Haushaltsführung.

## A6 - SINGER (Selbständigkeits-Index) bei Entlassung

### 51\* - Essen und Trinken

- 0 = Ernährung durch Fachpersonal (i.v., PEG, FOTT) keine Mithilfefähigkeit.
- 1 = Ernährung durch Fachpersonal, sicheres Schlucken und beginnende Mithilfe bei der Aufnahme angepasster Nahrung nur in der Therapie, PEG notwendig bzw. i.v. Ernährung.
- 2 = Sicheres Schlucken angepasster Nahrung außerhalb der Therapie mit Kontakthilfe, keine i.v. Ernährung, PEG nur für Flüssigkeit.
- 3 = Selbstständige orale Ernährung mit Supervision möglich. Die mundgerechte Portionierung der Nahrung kann in der Regel nicht vom Patienten übernommen werden. Oder: PEG wird selbst bedient.
- 4 = Selbstständiges Essen mit Hilfsmitteln bzw. verlangsamt ggf. mit Einschränkungen der Kostformen. Die mundgerechte Portionierung der Nahrung wird vom Rehabilitanden übernommen.
- 5 = Selbstständig ohne Hilfsmittel / ohne Kost einschränkungen.

### 52\* - An- und Auskleiden

- 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe.
- 1 = Beginnende Mithilfe im Oberkörperbereich, professionelle Kontakthilfe im Oberkörper- und Unterkörperbereich.
- 2 = Oberkörper selbstständig, Unterkörper mit Kontakthilfe.
- 3 = Supervisions- und Vorbereitungsbedürftigkeit, ggf. Kontakthilfe bei Verschlüssen, Strümpfen und Schuhen.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt, ggf. Hilfe bei Anlage Orthesen/Antithrombosestrümpfen.
- 5 = Selbstständig ohne Fremdhilfe oder Hilfsmittel.

### 53\* - Persönliche Pflege

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit bei der Persönlichen Pflege.
- 1 = Beginnende Mithilfe, Kontakthilfe bei allen Körperregionen.
- 2 = Geringe Kontakthilfe, Hilfe bei einer Körperregion, bei Verschlüssen, bei Wasserhahnbedienung.
- 3 = Supervision noch erforderlich, bei Bedarf Hilfe bei den Vorbereitungen (Zurechtlegen der Utensilien) zur persönlichen Pflege, Hilfe bei Zahnprothese.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln (z.B. Sitzgelegenheiten, Adaptionshilfen), ggf. noch verlangsamt.
- 5 = Voll selbstständig ohne Hilfsmittel.

### 54\* - Waschen, Duschen, Baden

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit.
- 1 = Beginnende Mithilfe (Gesicht, Oberkörper vorne), umfassende professionelle Kontakthilfe, geführte Bewegungen.
- 2 = Halber Körper selbstständig, Kontakthilfe bei Rücken, Unterschenkel, Füße.
- 3 = Supervision erforderlich, Hilfe zur Vorbereitung der Ganzkörperwaschung, Sitz- und Standstabilisierung.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt.
- 5 = Selbstständige Ganzkörperpflege ohne Hilfsmittel.

### 55\* - Stuhlkontrolle

- 0 = Vollständig abhängig von Fremdhilfe bei Stuhlinkontinenz.
- 1 = Umfassende Kontakthilfe notwendig, beginnende Mithilfefähigkeit bei Anlage von Hilfsmitteln, meldet sich inkonstant, mehr als zwei Zwischenfälle.
- 2 = Kontakthilfenotwendigkeit beim Platzieren von Inkontinenzmaterial, Zwischenfälle maximal 2 mal wöchentlich; Rehabilitand meldet sich zumeist zuverlässig.
- 3 = Supervision und Vor-/Nachbereitung von Hilfsmitteln und Entsorgung, Zwischenfälle sind die seltene Ausnahme.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, eigenständige Anwendung eines Toilettenplanes, keine Zwischenfälle.
- 5 = Selbstständigkeit bei Stuhlinkontinenz ohne Hilfsmittel.

56\* - Harnkontrolle

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit bei Harninkontinenz.
- 1 = Beginnenden Mithilfe bei der Anlage von Hilfsmitteln; volle Abhängigkeit von Fremdhilfe beim Katheterisieren, Rehabilitand beginnt sich inkonstant zu melden, tägliche Zwischenfälle.
- 2 = Noch geringe Kontakthilfenotwendigkeit beim Platzieren von Inkontinenzmaterial bzw. beim Katheterisieren, Zwischenfälle maximal 3 mal wöchentlich, Rehabilitand meldet sich zumeist zuverlässig.
- 3 = Supervisions- und Vorbereitungsbedarf bei der Hilfsmittelnutzung und ggf. Entsorgung, Zwischenfälle weniger als einmal wöchentlich; meldet sich immer, wenn Katheter, dann kathetisiert sich der Rehabilitand mit geringer Assistenz selbst.
- 4 = Selbstständig mit Hilfsmittel/Toilettenplan, keine Zwischenfälle, wenn Katheter, dann vollständige Selbstständigkeit beim kathetisieren.
- 5 = Selbstständigkeit bei voller Harnkontinenz ohne Hilfsmittel.

57\* - Toilettenbenutzung

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit, eine Toilettenbenutzung ist auch mit massiver Kontakthilfe nicht möglich.
- 1 = Beginnende Mithilfefähigkeit bei Toilettenbenutzung bei noch ausgeprägter Notwendigkeit zu professioneller Kontakthilfe (1-2 Therapeuten).
- 2 = Mithilfefähigkeit durch den Rehabilitand, Kontakthilfe beim Entkleiden und Halten des Gleichgewichts.
- 3 = Supervision und Vorbereitung notwendig, ggf. müssen Reinigungsuntensilien zurechtgelegt und angereicht werden.
- 4 = Selbstständige Toilettenbenutzung unter Verwendung von Hilfsmitteln wie z.B.: Handgriffe, Toilettensitzerhöhung, behindertengerechte Toilette.
- 5 = Selbstständige Toilettenbenutzung ohne Hilfsmittel.

58\* - Transfer

- 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe, i.d.R. zwei professionelle Helfer bzw. Nutzung eines Hilfsmittels.
- 1 = Beginnende Mithilfe durch Körpergewichtsverlagerung, Abstützen, professionelle Kontakthilfe notwendig, keine Hebehilfsmittel.
- 2 = Deutliche Mithilfe durch aktive Unterstützung, sodass Transfer durch geringe Kontakthilfe realisierbar ist.
- 3 = Supervisionsbedürftigkeit bzw. Vorbereitung von Hilfsmittel einschließlich Hilfe bei der Anlage von Orthesen/Prothesen.
- 4 = Selbstständiger Transfer mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt.
- 5 = Selbstständiger Transfer ohne Hilfsmittel.

59\* - Fortbewegung im Rollstuhl

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit, Rehabilitand wird passiv im Rollstuhl geschoben.
- 1 = Beginnende Mithilfe des Rehabilitands bei der aktiven Fortbewegung über Strecken bis zu 5 Metern mit Kontakthilfe.
- 2 = Strecken von 20 Meter mit Kontakthilfe beim Anfahren, bei Richtungsänderungen und an schwierigen Stellen notwendig.
- 3 = Strecken von 50 Meter mit Supervision einschließlich verbaler Anleitung und ggf. Hilfsmittelvorbereitung.
- 4 = Selbstständige Rollstuhlnutzung von mind. 300 Meter zu ebener Erde, davon 100 Meter ohne Pause.
- 5 = Selbstständige Rollstuhlnutzung auch außerhalb von Gebäuden über Strecken von mehr als 300 Meter oder der Rehabilitand ist zur Fortbewegung nicht auf den Rollstuhl angewiesen.

60\* - Gehen

- 0 = Vollständig Gehunfähig.
- 1 = Beginnende Mithilfe durch den Rehabilitanden, wenige Schritte mit professioneller Kontakthilfe/Hilfsmitteln, eine Alltagsrelevanz der Fortbewegung besteht noch nicht.
- 2 = Gehen von 20 Meter mit Kontakthilfe zur Teilentlastung und Gangstabilisierung, ggf. kurze Pause möglich.
- 3 = Gehen von 50 Meter mit Supervision und Hilfsmittel, ggf. kurze Pause möglich.
- 4 = Selbstständiges Gehen, mindestens 200 Meter zu ebener Erde mit Hilfsmitteln.
- 5 = Selbstständig im Gelände, mehr als 300 Meter und ohne Hilfsmittel.

#### 61\* - Treppensteigen

- 0 = Treppensteigen nicht möglich.
- 1 = Maximal 5 Stufen mit umfassender Kontakthilfe durch 1-2 professionelle Helfer, beginnende Mithilfefähigkeit durch den Rehabilitanden.
- 2 = Deutliche Mithilfefähigkeit des Rehabilitanden bei 15 Treppenstufen mit Kontakthilfe, ggf. kurze Pause.
- 3 = Treppensteigen von 15 Stufen (ggf. unter Nutzung des Treppengeländers) ist ohne Kontakthilfe mit Supervision möglich. Gegebenenfalls kurze Pause.
- 4 = Selbstständiges Treppensteigen über eine Etage möglich, verlangsamt oder mit Hilfsmitteln, oder mit Geländer.
- 5 = Selbstständiges Treppensteigen, mindestens eine Etage ohne Hilfsmittel und ohne Geländer.

#### 62\* - Hören und Verstehen

- 0 = Rehabilitand versteht verbale bzw. nonverbale Kommunikation nicht.
- 1 = Rehabilitand reagiert auf eigenen Namen, erstes Verstehen bzw. Reagieren auf Worte und Gesten.
- 2 = Rehabilitand versteht langsam und wiederholt gesprochene kurze Äußerungen und Aufforderungen mit Situationsbezug.
- 3 = Rehabilitand versteht komplexe Sätze, die über die eigene Person und Situation hinausgeht.
- 4 = Rehabilitand kann Gesprächen folgen, Probleme bei sehr komplexer Information, bei Themen- und Zeitwechsel.
- 5 = Uneingeschränktes Verstehen verbaler und nonverbaler Kommunikation, auch bei Gruppengesprächen.

#### 63\* - Sprechen

- 0 = Keinerlei verbale oder nonverbale Kommunikation.
- 1 = Rehabilitand setzt einzelne Worte/Gesten bzw. Hilfsmittel zur Äußerung von Zustimmung/Ablehnung basaler Bedürfnisse ein. Er benötigt dabei professionelle Unterstützung mit viel Zeit und Stimulation.
- 2 = Rehabilitand kommuniziert aktiv; in Form von Wörtern/kurzen Phrasen (mündlich oder mittels alternativer Kommunikationshilfen) oder langen inhaltsarmen Phrasen bzw. Sätzen. Wortwahl/Wortfindung noch deutlich gestört, aber auch für eine unterwiesene Person verständlich, Gesprächspartner muss den Inhalt der Äußerungen teilweise hinterfragen und erschließen.
- 3 = Rehabilitand spricht zu alltäglichen Sachverhalten in ganzen Sätzen. Fehler bei der Wortwahl, Wortform und Syntax, die den Sinn der Aussage nicht entstellt. Sprachverständlichkeit noch eingeschränkt.
- 4 = Rehabilitand kann komplexe Sachverhalte kommunizieren, gelegentlich noch Wortfindungsstörungen, ggf. Probleme bei der Formulierung von Kernaussagen, Sprachverständlichkeit noch leicht herabgesetzt.
- 5 = Sprachliche Kommunikation ungestört.

#### 64\* - Lesen und Lesesinnverständnis

- 0 = Lesen nicht möglich.
- 1 = Rehabilitand kann Zeichen oder einzelne Wörter oder Zahlen mit therapeutischer Unterstützung nutzen. Sie richtet sich z.B. auf das Erkennen des mit einem Symbol markierten Zimmers.
- 2 = Rehabilitand kann schriftliche Symbole nutzen (Wegweiser, Zimmernummer, Therapieplan), braucht dazu noch personelle Unterstützung.
- 3 = Rehabilitand kann einfache Sätze lesen und verstehen, befolgt schriftliche Aufforderungen, Missverständnisse kommen häufig vor, ggf. Rückfragen erforderlich.
- 4 = Selbständig lesen und verstehen einfacher kurzer Texte (z.B. Fragebögen mit Ankreuzmöglichkeit), Probleme bei komplexen Texten mit mehrdimensionalen Informationen und Handlungen.
- 5 = Rehabilitand kann komplexe schriftliche Informationen zügig lesen und verstehen.

#### 65\* - Schreiben

- 0 = Rehabilitand kann sich weder durch Schreiben noch durch Zeigen auf Buchstaben- oder Wörtertafeln verständlich machen.
- 1 = Rehabilitand kann unter therapeutischer Anleitung seinen Namen schreiben bzw. nach Vorlage kopieren.
- 2 = Rehabilitand kann nach Anregung einzelne Worte oder Symbole schreiben und nutzen (z.B. Übermittlung basaler Wünsche, Führen aphasiegerechter Protokolle über Schmerzen, Miktion etc.).
- 3 = Rehabilitand schreibt einfache Sätze oder kurze Notizen (z.B. kurze Vermerke über den Tagesablauf im Rahmen eines Aktivierungsprotokolls). Fehler in Wortform, Buchstabenfolge oder Syntax machen gelegentlich Rückfragen erforderlich.
- 4 = Rehabilitand kann kurze Texte schreiben, nutzt eigene Notizen oder schriftliche Nachrichten. Fehler ohne Sinnstellung möglich.
- 5 = Texte aller Art können unbeeinträchtigt geschrieben werden.

66\* - Orientiertheit und Gedächtnis

- 0 = Vollständige Desorientierung und massivste Gedächtnisstörungen. Rehabilitand ist völlig desorientiert, keine Gedächtnisleistungen nutzbar, ggf. sind besondere Vorsorgemaßnahmen zum Schutz des Rehabilitanden notwendig.
- 1 = Sehr schwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Beginnende Rückkehr einzelner basaler Gedächtnisinhalte im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses in der Therapie mit professioneller Hilfe.
- 2 = Schwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Rückkehr hochfrequenter Erinnerungen im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses, ständige Anwesenheit einer Betreuungsperson notwendig.
- 3 = Mittelschwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Wesentliche Erinnerungen im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses, mit Supervision sicher, permanente Anwesenheit einer Betreuungsperson nicht notwendig.
- 4 = Leichte Orientierungs- und Gedächtnisstörungen. Erinnerung im Alt- und Neugedächtnisbereich noch leicht unsicher, Rehabilitand nutzt Hilfsmittel oder Gedächtnisstützen selbstständig und zielgerichtet.
- 5 = Vollständig orientiert, unauffällige Gedächtnisleistung.

67\* - Konzentration und Dauerbelastbarkeit

- 0 = Schwerste Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist weniger als 10 Minuten aufmerksam, zumeist schläfrig, nur kurzzeitig zu erwecken.
- 1 = Sehr schwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist bei einer Aufmerksamkeitsspanne von 10-20 Minuten schnell erschöpft, sehr ablenkbar, er muss mit professioneller Hilfe umfassend auf einfachste Tätigkeiten fixiert werden.
- 2 = Schwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist über 30 Minuten, ggf. mit kurzer Pause konzentrativ belastbar, benötigt im Tagesablauf mehrere längere Ruhepausen.
- 3 = Mittelschwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist über 30-60 Minuten konzentrativ belastbar und nur kurzzeitig ablenkbar.
- 4 = Leichte Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist mehrere Stunden belastbar, er nimmt mehrere Therapieeinheiten am Tag konzentriert wahr, benötigt Mittagsruhe, am Nachmittag noch leicht ermüdet.
- 5 = Aufmerksam und Konzentration unauffällig.

68\* - Planen und Problemlösen

- 0 = Schwerste Planungs- und Problemlösestörung. Rehabilitand ist trotz Aufforderung und Führung keinerlei Handlungsübernahme möglich.
- 1 = Sehr schwere Planungs- und Problemlösestörung. Nur unter Aufforderung und Führung ist dem Rehabilitand die Übernahme einzelner Handlungsschritte im Rahmen der Therapie möglich.
- 2 = Schwere Planungs- und Problemlösestörung. Übernahme von Handlungseinheiten nach Aufforderung und unter Führung möglich.
- 3 = Mittelschwere Planungs- und Problemlösestörung. Routinehandlungen werden selbstständig initiiert und nahezu fehlerfrei, jedoch mit erhöhtem Zeitbedarf erbracht, Fremdhilfe bei neuartigen oder komplexen Anforderungen notwendig.
- 4 = Leichte Planungs- und Problemlösestörung. Routinehandlungen werden selbstständig und fehlerfrei erbracht. Neuartige Anforderungen werden mit erhöhtem Zeitaufwand und wenigen Hinweisen erbracht.
- 5 = Unauffälliges Planen und Problemlösen.

69\* - Soziales Verhalten

- 0 = Schwerste Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand nimmt keinerlei soziale Kontakte zu seiner Umwelt auf, Daueraufsicht, ggf. geschlossene Unterbringung, erforderlich.
- 1 = Sehr schwere Störung des sozialen Verhaltens. Beginnende Kontaktaufnahme mit professioneller Hilfe, Notwendigkeit von häufigem Überreden und Zurechtweisen, besonders bei Distanzproblemen und fehlender Gefahrenerkennung, fehlende Absprachefähigkeit.
- 2 = Schwere Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand benötigt Hinweise im täglichen sozialen Kontakt, die in der Regel befolgt werden, ca. 30 Minuten absprachefähig.
- 3 = Mittelgradige Störung des sozialen Verhaltens. Hinweise im täglichen sozialen Kontakt nur in Stresssituationen, es besteht Einsichtsfähigkeit, mehrere Stunden absprachefähig. Keine Eigen- oder Fremdgefährdung.
- 4 = Leichte Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand zeigt selten inadäquate Reaktionen, die er selbst erkennen und korrigieren kann, voll absprachefähig.
- 5 = Unauffälliges soziales Verhalten.



70\* - Haushaltsführung

- 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe.
- 1 = Tägliche externe Hilfe zur Bewältigung des Haushalts erforderlich. Geringe Mithilfefähigkeit, keine Unfallgefahr.
- 2 = Rehabilitand sorgt selbst täglich für eine warme Mahlzeit, tägliche Supervision, damit die Wohnung nicht verwahrlost.
- 3 = Rehabilitand braucht einmal pro Woche externe Unterstützung, um den Haushalt zu versorgen.
- 4 = Rehabilitand kann täglichen Haushalt mit Mühe und ggf. Hilfsmitteln selbstständig versorgen.
- 5 = Vollständige Selbstständigkeit in der Haushaltsführung.